



Curriculum M.A.R.E. Kurs Nr. 413 (02.09. bis 20.11.03) 60 UE

Deutsch in der Altenpflege

Besonderheit: Erstellung eines Videofilms zu typischen Situationen des Berufsalltags

Kursziele - Inhalte und Mittel - Erfolgskontrolle im Überblick

Kursziele	Inhalte und Mittel	Erfolgskontrollen
<p>Zentrales Ziel des Kurses ist es, die Kommunikation der Teilnehmerinnen mit den Bewohnern der Altenpflegeeinrichtung, mit den Vorgesetzten und den Kolleginnen zu verbessern.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist die Erstellung eines Videofilms, mit dem im Unterricht der sprachliche Umgang mit typischen Situationen des Berufsalltags geübt werden kann.</p> <p>Darüberhinaus wird die korrekte schriftliche Formulierung der Pflegedokumentation eingeübt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmerinnen erarbeiten typische Situationen des Arbeitsalltags, die im Unterricht bearbeitet werden Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten Formulierungen, mit deren Hilfe sie die Befindlichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner in Altenpflegeeinrichtungen differenziert und angemessen zum Ausdruck 	<p>Das zentrale Produkt des Kurses soll – neben den aufgeführten Kurszielen – darin bestehen, die in Gruppenarbeit auf der Grundlage von persönlichen Erfahrungen erstellten Rollenspiele auf Video aufzunehmen und als Grundlage für die Formulierung von Pflegedokumentationen zu verwenden.</p> <p>Die Rollenspiele werden in Gruppen schriftlich formuliert, anschließend in eigener Regie als Rollenspiel in authentischen Räumlichkeiten umgesetzt und auf Video aufgenommen. Die Szenen (Dauer 5 bis 10 Minuten) enthalten typische Alltagssituationen im Pflegealltag der Teilnehmerinnen. Schließlich soll der Film dazu dienen, die fachlich korrespondierende Pflegedokumentation in Einzelarbeit zu erstellen, um sie in der Gruppe zu besprechen, evtl. zu verbessern oder zu ergänzen. Die Dokumentationen werden mit der Unterrichtenden korrigiert.</p>	<p>Korrekturen der Drehbücher durch die Lehrerin</p> <p>Feedback zu den gespielten Szenen</p> <ul style="list-style-type: none"> Übertragung in die Praxis Die Teilnehmenden erproben sich in Kommunikationssituationen am Arbeitsplatz und der schriftlichen Pflegedokumentation in der Praxis ihres Arbeitsalltags und bringen ihre Erfahrungen wieder in den Kurs ein. Feedback zu den Verhaltensweisen in den geschilderten Situationen. Feedback bezüglich der Angemessenheit und Praxistauglichkeit der erarbeiteten Formulierungen aus der Praxis des Pflegealltags

bringen können. Die mündlichen und schriftlichen Übungen beziehen sich auf Beobachtungen und Situationen, die regelmäßig in der Pflegedokumentation festgehalten werden müssen.

- Die Teilnehmerinnen sollen im Umgang mit Beschwerden mündlich sicherer werden. Sie sollen in die Lage kommen, sich differenziert und angemessen mit Konflikten und Beschwerden auseinanderzusetzen.
- Der schriftsprachliche Ausdruck soll verbessert werden. Die Teilnehmerinnen sollen korrekte Pflegedokumentationen erstellen können. Sie sollen einen korrekten Unfallbericht schreiben können.

- Die **Grammatik** für geeignete Formulierungen in der Pflegedokumentation wird gefestigt und erweitert.
- Rechtschreibübungen sollen die **Sicherheit in der Schriftsprache stärken**.
- Darüberhinaus soll die Fähigkeit für **eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen verbessert werden**.

Die Inhalte für die schriftlichen Übungen zur Pflegedokumentation werden handlungsorientiert gewonnen.

Themen::

- Befinden der Bewohnerinnen und Bewohner
- Beschäftigungen und Tagesabläufe
- Eigenheiten, Vorlieben sowie Verbote
- Krankheitszustände und ihre Behandlung
- Konflikte und Verweigerungen
- Ungeeignete und emotional verletzende Formulierungen erkennen und vermeiden

Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern ihren Wortschatz um **fachsprachliche Begriffe**, die zur Pflegedokumentation bzw. einem Unfallbericht wichtig sind: Verletzungen, Krankheiten, Beschreibungen und Verlauf eines Unfalls sowie der getroffenen Maßnahmen.

- **Grammatik**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen kompliziertere Formen des Satzbaus anhand von Nebensatzkonstruktionen kennen. Sie üben den Gebrauch der Fälle mit Präpositionen, lernen neben der Wiederholung des Perfekts auch die beiden anderen Formen der Vergangenheit (Präteritum und Plusquamperfekt) kennen und üben diese auch mit den Modalverben und im Passiv.

- **Rechtschreibung**

Die TeilnehmerInnen wiederholen die wichtigsten Rechtschreibregeln und werden dadurch in ihrer

- Den **Erfolg** der eigenen **Arbeitsergebnisse** verschriftlicht wiedererkennen.

Festigung und Erweiterung des themenspezifischen **Wortschatzes** und damit größere Souveränität in der Konfliktsituation

- **Eigenaktivität** der Teilnehmenden

- **Übungen zu Wortschatz** und Formulierungen, freiwillige Tests, von den Teilnehmenden erarbeitete Plakate und Gruppenarbeit

Schreibsicherheit gestärkt sowie darin befähigt, häufig vorkommende Fehler zu erkennen und zu verringern, und zwar zu schwierigen Rechtschreibthemen wie Groß- und Kleinschreibung, s-Laute, Schärfung und Dehnung.

- **Erhöhung der Kompetenz zu selbstgesteuertem Lernen**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten bei allen Übungen fortlaufend die Gelegenheit, ihre Selbsteinschätzung bezüglich ihrer Stärken und ihrer Schwächen und Fehler zu erhöhen.

- **Grammatikübungen** zu den genannten Themen einschließlich freiwilliger Tests am Beispiel von Texten und Arbeitsblättern, die pflegenaher Themen aufgreifen.

- Systematische **Erarbeitung** der für die Zielgruppe relevanten **Rechtschreibthemen** sowie **Diktate**

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden darin trainiert, ihre eigenen Fehler zu erkennen und aufgrund des Instruments der Fehleranalyse zu bewerten. Sie überprüfen i.d.R. selbst anhand von Lösungsblättern, inwiefern sie die Lernziele erreicht haben, insbesondere durch Lückentexte und andere Übungsformen (Selbstkorrektur). Sie werden dabei von den Unterrichtenden beraten